

1.

- a) AN sollten schriftliche Arbeitsverträge abschließen, um Vereinbarungen klar festzuhalten und Streitigkeiten zu vermeiden.
- b) Ja, AN dürfen schriftliche Arbeitsverträge verlangen, gemäß der Vertragsfreiheit.
- c) Unwirksame Klauseln können zur Nichtigkeit des Vertrags führen oder durch gültige ersetzt werden.

2. Arbeiten mit dem Gesetzestext:

- a) Ein Arbeitsvertrag verstößt gegen die "guten Sitten", wenn er sittenwidrig ist.
- b) Die "salvatorische Klausel" ersetzt unwirksame Bestimmungen, um die Gültigkeit des Vertrags zu erhalten.

3. Verständnis der Freiheiten:

- Vertragsfreiheit: Parteien können die Vertragsbedingungen frei bestimmen, solange sie gesetzlich und moralisch akzeptabel sind.
- Formfreiheit: Verträge können in beliebiger Form abgeschlossen werden, es sei denn, das Gesetz verlangt eine bestimmte Form.
- Abschlussfreiheit: Parteien entscheiden frei, ob sie einen Vertrag abschließen möchten.
- Gestaltungsfreiheit: Parteien können den Vertrag nach ihren Bedürfnissen gestalten, solange es gesetzlich erlaubt ist.

4. Neue Tabelle:

	Ausbildungsvertrag	Arbeitsvertrag
Definition	Vertrag, der die Ausbildung eines Auszubildenden regelt und die Rechte und Pflichten von Ausbilder	Vertrag, der die Arbeitsbedingungen eines Arbeitnehmers mit einem Arbeitgeber regelt
Inhalt	Dauer und Ziel der Ausbildung, Arbeitszeiten, Ausbildungsvergütung, Urlaubsanspruch	Arbeitszeit, Gehalt, Urlaubsanspruch, Kündigungsfristen, Arbeitsort
Rechtsgrundlage	Berufsbildungsgesetz (BBiG)	Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
Unterschrift	Unterschriften von Auszubildendem, Ausbilder und	Unterschriften von Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Ausbildungsvertrag**Arbeitsvertrag**

ggf. Erziehungsberechtigten

2. Meine Gedanken zu den Fällen:

a) Es ist ungewöhnlich und möglicherweise rechtlich fragwürdig, dass Paul den Ausbildungsvertrag erst nach einem Monat Arbeit erhält. Die rechtliche Grundlage für einen Ausbildungsvertrag besteht darin, dass er vor Beginn der Ausbildung geschlossen wird, um die Rechte und Pflichten beider Parteien klar festzulegen. Es ist ratsam, dass Paul darauf besteht, den Vertrag vor Beginn seiner Arbeit zu unterzeichnen, um mögliche Missverständnisse zu vermeiden.

b) Ein mündlicher Ausbildungsvertrag ist rechtlich bindend, aber es ist immer empfehlenswert, Verträge schriftlich festzuhalten, um spätere Missverständnisse zu vermeiden. Pia sollte darauf drängen, den Ausbildungsvertrag schriftlich zu erhalten, um die genauen Bedingungen ihrer Ausbildung zu dokumentieren und Rechtssicherheit zu schaffen.

3. Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern:

a) Das Abhören privater Telefongespräche durch den Arbeitgeber verletzt die Privatsphäre des Arbeitnehmers und könnte gegen Datenschutzgesetze verstoßen.

b) Ein Angestellter muss Überzahlungen des Gehalts zurückzahlen, auch wenn sie durch einen Fehler des Arbeitgebers verursacht wurden.

4. Wettbewerbsverbot:

Arbeitnehmer dürfen während oder nach ihrem Arbeitsverhältnis nicht in direkte Konkurrenz zum Arbeitgeber treten, indem sie vertrauliche Informationen oder Kundenkontakte nutzen.

5. Rechtsfolgen aus Verletzung der Pflichten:

- Zum Beispiel kann bei wiederholter Unpünktlichkeit eine Abmahnung und im Wiederholungsfall eine Kündigung drohen.

6. Streikrecht:

Arbeitnehmer haben das Recht, ihre Arbeit kollektiv niederzulegen, um ihre Interessen zu verteidigen. Das Streikrecht ist ein Grundrecht, durch das die Machtbalance zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ausgeglichen wird. Arbeitgeber können Streiks nicht direkt verbieten, sondern versuchen, sie durch Verhandlungen zu lösen.